



Kanzelschwalbe

Gemeindebrief
der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinden
Amönau, Oberndorf & Warzenbach

Nr. 1 / 2021

27. Jahrgang / Nr. 1

Dezember 2020 – Februar 2021



„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht ...“



Die Weihnachts- geschichte

Es begab sich aber . . .

. . . zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfah-

ren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2,
VERSE 1-20

Gottesdienste

zwischen Weihnachten und Neujahr im Kirchspiel Amönau-Warzenbach im Überblick:

24.12.2020 (Heiligabend):

Noch völlig offen!
Nähere Informationen können Sie im
Dezember dem Wetteraner Boten unter
der Rubrik „Kirchliche Nachrichten“ ent-
nehmen.

25.12.2020 (1. Christtag):

09.30 Uhr Gottesdienst
in Warzenbach

26.12.2020 (2. Christtag):

11.00 Uhr Gottesdienst
in Amönau

27.12.2020:

Keine Gottesdienste in unserem Kirchspiel!

31.12.2020 (Silvester):

17.15 Uhr Jahresschlussandacht
in Warzenbach

18.30 Uhr Jahresschlussandacht
in Amönau

01.01.2021 (Neujahr):

18.15 Uhr Neujahrsgottesdienst
in Amönau

19.30 Uhr Neujahrsgottesdienst
in Warzenbach

„Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein ...“

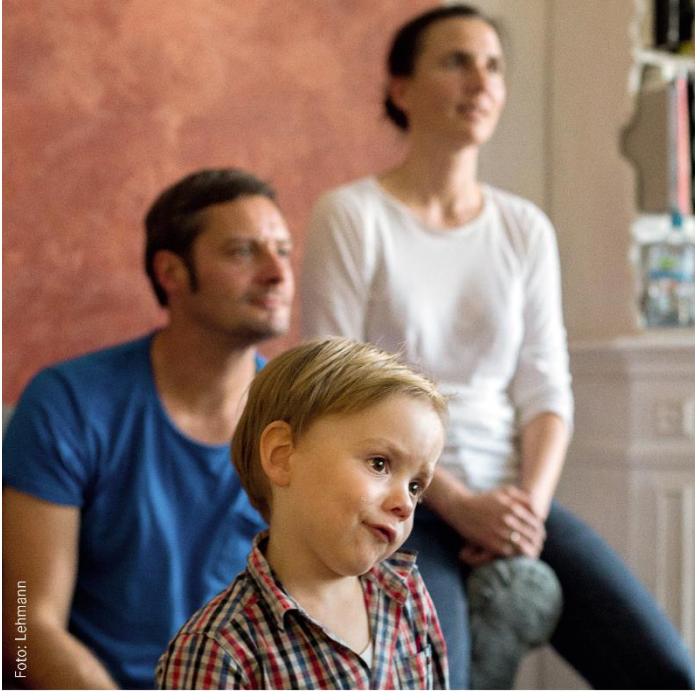


Foto: Lehmann

Viele sagen:
„Wer wird uns
Gutes sehen
lassen?“ HERR,
lass leuchten
über uns das
Licht deines
Antlitzes!

Psalm 4,7

EIN NEUER KÖNIG IST GEBOREN

In der dunkelsten Zeit des Jahres erscheint ein Stern am Himmel. Er leuchtet so hell, wie es Sterndeuter aus dem Osten noch nicht gesehen haben. Sie folgen ihm. Der Stern führt sie nach Bethlehem, wo sie den neu geborenen Jesus finden. Die Sterndeuter beten ihn an und beschenken ihn reich. Der helle Stern, der in der Finsternis aufgeht, zeigt an: Mit Jesus ist ein neuer König geboren.

Das Licht ist in der Bibel eine Wesensbeschreibung Gottes. Demgegenüber steht die Dunkelheit für alles, was von Gott fern ist. Licht steht mit Wärme, Hoffnung und Orientierung. Erst mit dem Licht ist Leben überhaupt möglich – für Menschen, Tiere und Pflanzen. „Ich bin das Licht der Welt“, sagt

Jesus im Johannesevangelium. Sein Licht steht für die Hoffnung auf das ewige Leben bei Gott. In ihm hat der Tod seine lebensbedrohende Macht verloren.

„HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!“ Darum bittet der Beter im vierten Psalm. Mit dem Leuchten seines Antlitzes wendet sich Gott jedem einzelnen Menschen persönlich zu. Für Christinnen und Christen ist das ein starker Zuspruch, der sie in ihrem Leben stärkt. Auch am Ende jeden Gottesdienstes erfahren sie ihn in Form des Aaronitischen Segens. „Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

DETLEF SCHNEIDER

Für die eigene Gemeinde geben und dabei an andere denken ... Wir bekommen eine neue Kollektenordnung



Zum 1.1.2021 wird in der gesamten Landeskirche in Kurhessen-Waldeck eine neue Kollektenordnung gelten. Nötig war diese aufgrund eines Beschlusses der Landessynode, die Kollekten müssen in der Verwaltung einfacher und günstiger werden. Dabei soll nicht nur die einzelne Kirchengemeinde mehr Gestaltungsmöglichkeiten haben, sondern auch in jedem Gottesdienst deutlich werden, dass ein Wesen des Gottesdienstes ist, an andere zu denken. So ist das im Bekenntnis, das alle Christinnen und Christen verbindet. So ist es in den so genannten Abkündigungen, bei denen wir an die Getauften, Getrauten und Verstorbenen gedenken. In der Fürbitte denken wir an die eigene Gemeinde, an die Nächsten und bitten für die Welt. Schließlich also auch in der Kollekte: Wir legen zusammen jeder „nach seinem Vermögen“.

Neu ist, dass es nur noch wenige Pflichtkollekten gibt. Zehn Sonntage gehen die Kollekten u.a. an Brot für die Welt, Opfer von Gewalt, an die Kirchenmusik und in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unserer Landeskirche sowie für innovative Projekte und die Ausbildungshilfe unserer Landeskirche. An allen anderen Sonntagen entscheidet der Kirchenvorstand. Der Klingelbeutel und die Kollekteneinnahmen werden in einen Topf der Kirchengemeinde gesammelt. Davon verteilt die Kirchengemeinde 85% an Projekte ihrer Wahl bzw. investiert davon eine selbstgewählte Summe in Projekte der eigenen Gemeinde. Sie hat Anteil an dem, was auf Ebene der Region und des Kirchenkreises geleistet wird. Und sie denkt auch an den eigenen Kirchturm.

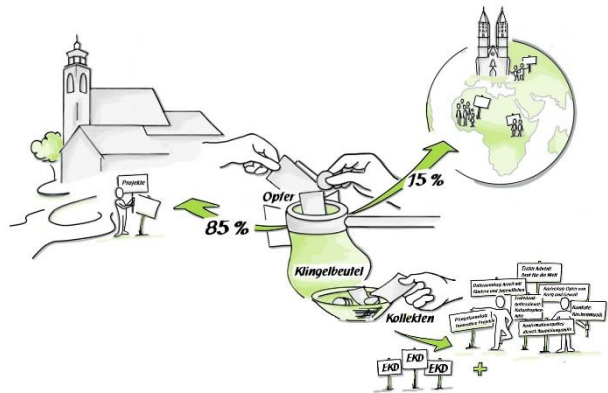
Je nachdem, was sie macht und wie es gewirkt hat, wird sie dies in den Gottesdiensten bekanntgeben.

Mit 15% aus diesem Topf und letztlich mit jedem Gottesdienst denkt die Kirchengemeinde an andere.

So werden aus jeder Kirchengemeinde auf dem Weg über die Landeskirche Projekte unterstützt, die in der Landeskirche und auch weltweit diakonisch handeln: von der Telefonseelsorge bis zur Bibelgesellschaft. Die Bildungsarbeit unserer Landeskirche bekommt Mittel für Kindertagesstätten und Familienzentren. Die Kirchengemeinde ermöglicht damit kirchenmusikalische Projekte in der Region, sie unterstützt die Ehrenamtsarbeit im Hospiz und der Arbeit mit Demenzkranken.

Das alles sind Beispiele, in denen die Geste der Kollekte beides ermöglicht: Mit jedem Euro geben wir in die eigene Gemeinde und denken dabei zugleich auch an andere.

Für ausführliche Informationen sprechen Sie Ihren Kirchenvorstand an oder schauen Sie demnächst auf die Internetseite www.ekkw.de/kollekten.



Lars Hillebold,

Landeskirchenamt

Referat Gottesdienst kollektenwesen@ekkw.de

Die Kirchenvorstände von Amönau/Oberndorf und Warzenbach werden die Gemeinden regelmäßig über die Verwendung der Kollekten informieren, z.B. hier in der Kanzelschwalbe.

Getauft wurde:

am 13.09.2020 in Warzenbach:

Janno Müller (* 07.02.2020 in Frankenberg)

Eltern: Laura Müller, geb. Wagner, und Matthias Müller

Taufspruch: „*Sei behütet auf allen deinen Wegen.*“ (Psalm 91,11)

am 27.09.2020 in Amönau:

Nela Platt (* 27.10.2019 in Marburg)

Eltern: Justine Platt und Daniel Geil

Taufspruch: „*Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu beschützen auf all deinen Wegen.*“ (Psalm 91,11)

Abschied genommen haben wir:

am 09.11.2020 in Warzenbach von:

Inge Backhaus, geb. Binsack (01.02.1937 – 02.11.2020)

Tröstwort: „... *du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.*“ (Psalm 31,4)

IMPRESSUM :

Der Gemeindebrief KANZELSCHWALBE wird regelmäßig vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Amönau-Warzenbach herausgegeben und kostenlos an alle Haushalte in Amönau, Oberndorf und Warzenbach verteilt.

Die Auflage beträgt gegenwärtig 750 Exemplare.

Redaktionsteam: Ursula Knoth und Pfarrer Norbert Janker

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß-Oesingen

v.i.S.d.P.: Pfarrer Norbert Janker

Raiffeisenstraße 2 / 35083 Wetter-Amönau

Tel. 06423 / 6914 & Fax 06423 / 543183

eMail: pfarramt.amoenau@ekkw.de

pfarramt.warzenbach@ekkw.de

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

06.12.2020 (2. Advent):

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau
Kollekte: Kirchenkreis Kirchhain

13.12.2020 (3. Advent):

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau
Kollekte: Kirchengenerhaltungsfond der EKKW

20.12.2020 (4. Advent):

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau
Kollekte: Eigene Kirchengemeinde

24.12.2020 (Heiligabend):

Noch offen!
Unsere gegenwärtigen Pläne stehen oder fallen mit der Entwicklung der Corona-Pandemie im Dezember. Nähere Informationen können Sie demnächst dem Wetteraner Boten unter der Rubrik „Kirchliche Nachrichten“ entnehmen.

25.12.2020 (1. Christtag):

09.30 Uhr Warzenbach
Kollekte: Diakonie Hessen

26.12.2020 (2. Christtag):

11.00 Uhr Amönau
Kollekte: Diakonie Hessen

27.12.2020 (1. So. n. Weihnachten):

Keine Gottesdienste in Amönau und Warzenbach

31.12.2020 (Altjahrsabend):

17.15 Uhr Jahresschlussandacht in Warzenbach
18.30 Uhr Jahresschlussandacht in Amönau
Kollekte: Sprengel Marburg

03.01.2021 (Neujahr):

18.15 Uhr Neujahrgottesdienst in Amönau
19.30 Uhr Neujahrgottesdienst in Warzenbach

03.01.2021 (2. So. n. Weihnachten):

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

10.01.2021 (1. So. n. Epiphania):

Keine Gottesdienste in Amönau und Warzenbach

17.01.2021 (2. So. n. Epiphania):

Keine Gottesdienste in Amönau und Warzenbach

24.01.2021 (3. So. n. Epiphania):

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

31.01.2021 (Letzter n. Epiphania):

18.15 Uhr Abendgottesdienst in Amönau
19.30 Uhr Abendgottesdienst in Warzenbach

07.02.2021 (Sexagesimae):

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

14.02.2021 (Estomihi):

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

21.02.2021 (Invocavit):

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

28.02.2021 (Reminiscere):

18.15 Uhr Abendgottesdienst in Amönau
19.30 Uhr Abendgottesdienst in Warzenbach

**Herzliche Einladung
zu unseren Gottesdiensten!**

Wie geht's denn eigentlich der Kirche in Amönau?

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und aufgrund der Beschränkungen durch die Sars-Cov-2-Pandemie gelingt ein Austausch von Mensch zu Mensch ja immer seltener. Daher möchten wir auf diesem Wege einen Einblick in die Überlegungen zur Renovierung der Amönauer Pfarrkirche und in den derzeitigen Planungsstand geben.

Ganz grundsätzlich gilt, für die Bauherrschaft als Auftraggeber zeichnend, ist der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Amönau mit Oberndorf zuständig. Der Förderverein unterstützt den Kirchenvorstand hierbei als tatkräftiges und beratendes Gremium.

Besichtigungen von bereits renovierten Kirchen fanden bereits ab März letzten Jahres statt. Hieran schloss sich die Erarbeitung einer To-Do-Liste als weitere Diskussionsgrundlage für die Kirchenvorstandssitzung an, mit dem Ergebnis, dass im Anschluss die Beauftragung eines erfahrenen Architekten erfolgte, der mit uns gemeinsam an der Umsetzung unseres Vorhabens arbeiten wird.

Bevor wir aber überhaupt an eine Innenrenovierung der Kirche denken können, ist es zwingend erforderlich und Auflage des Landeskirchenamtes, die Außenhülle und das Tragwerk zu kontrollieren. Im September 2019 kam es zu einer Ortsbegehung (1. Vorstand, Tragwerksplaner und Dachdecker), bei der zum Teil erhebliche Mängel im Tragwerk der mittelalterlichen Kirche gesichtet und als dringlich zu reparieren eingestuft wurden.

Daraufhin wurde durch den Kirchenvorstand ein Ortstermin mit den dafür zuständigen Sachverständigen des Kirchenkreises und der Landeskirche vereinbart. Der Architekt der Landeskirche unterstrich die Dringlichkeit der Reparaturmaßnahmen und vermerkte dies protokollarisch. Er empfiehlt dringend, vor der Innensanierung die erforderlichen Kontrollen und Sanierungsarbeiten des Tragwerkes und der Außenhülle vorzunehmen. Die Finanzierung dieser Arbeiten ist Aufgabe von Kirchenkreis bzw. Landeskirche und betrifft **nicht** die Mittel des Fördervereins. Solange diese Reparaturen nicht durchgeführt werden, kann jedoch mit der Innenrenovierung nicht begonnen werden.

Die für eine Bezifferung der Arbeiten nötigen Kostenvoranschläge wurden im Jahresverlauf angefragt, mehrfach angemahnt und erbeten. Aktuell ist es sehr schwierig, Firmen zu bekommen, die ein Angebot für die erforderlichen Arbeiten abgeben. Dadurch verzögern sich alle erforderlichen Schritte ganz erheblich.

Bevor mit der Schadenssanierung begonnen werden kann, muss außerdem noch eine Spezialreinigung des Dachbodens und des Turms vorgenommen werden, um die Hinterlassenschaften der Tauben, Turmfalken, Eulen und sonstigen Untermietern zu entfernen, damit die Handwerker mit der Arbeit beginnen können.

Wir sind zuversichtlich, dass dies im Frühjahr 2021 erfolgen kann.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns bislang mit Wort und Tat, Spenden und Zuwendungen bedacht haben. Wir wissen, dass Sie dies gerne tun und auch gerne wissen möchten, wofür Ihre Gelder verwendet werden.

Wir werden diese ausschließlich für die **Verschönerung der Kirche insbesondere im Innenbereich** (z.B. neue Heizung, Innenanstrich der Wände, Empore, Bänke, Erneuerung von Elektrik- und Beleuchtung und evtl. kleinere Umstrukturierungen ...) verwenden.

Dafür stehen ansonsten keinerlei öffentliche bzw. kirchliche Gelder zur Verfügung.

Lediglich die Aufnahme unserer Kirche in die Liste der Stiftung „Kirchenerhaltungsfonds der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck“ würde eine finanzielle Unterstützung der geplanten Innenrenovierung (maximal die Hälfte der Sanierungskosten) zur Folge haben.

Dies bedeutet konkret, dass die Kirchengemeinde Amönau mit Oberndorf die Innenrenovierung der Kirche mindestens zur Hälfte aus eigenen finanziellen Mitteln stemmen muss.

Grundsätzlich wird der Förderverein gemeinsam mit dem Kirchenvorstand bei allen anstehenden Arbeiten zur Sanierung bzw. Innenrenovierung auf die Kosten achten.

Sollten Anfragen zu Kostenübernahmen bzw. Kostenbeteiligung an den Förderverein herangetragen werden, so wird der Vorstand dies gemäß der Satzung entscheiden.

Es liegt also noch ein langer Weg vor uns, aber wie heißt es so schön, auch dieser beginnt mit dem ersten Schritt und wir sind zuversichtlich und hoffen, dass es jetzt Schritt für Schritt weitergehen kann.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, viel Gesundheit und Zuversicht in diesen schweren Zeiten.

*Förderverein der ev. luth. Kirchengemeinde Amönau mit Oberndorf e.V. /
Kirchenvorstand Amönau mit Oberndorf*

**Wer den Förderverein unterstützen möchte, kann dies gerne tun:
Wir freuen uns über Einzelspenden oder auch Daueraufträge auf folgendes Konto.**

Förderverein ev.-luth. Kirchengemeinde Amönau

Bankverbindung:

Volksbank Mittelhessen eG

IBAN: DE59 5139 0000 0041 667 303

BIC: VBMHDE5F

Im Oktober konnte endlich die Reinigung und Revision der Warzenbacher Kirchenorgel durch die Orgelbaufirma Mebold aus Siegen erfolgen.

Durch die aktuelle Corona-Krise hatte sich der Termin hierfür leider in den Frühherbst verschoben.

Im Verlauf der Arbeiten wurden alle Pfeifen ausgebaut und überprüft.

Das gesamte Orgelgehäuse, das über die Jahre durch Staub erheblich verschmutzt war, wurde anschließend gereinigt. Nach dem Wiedereinbau der Pfeifen folgte eine Überprüfung der Spielmechanik sowie deren Nachjustierung.

Einige Teile der Orgel mussten repariert bzw. erneuert werden.

Hierzu zählen beispielsweise die Balgenmembranen, die inzwischen weitgehend undicht geworden waren.

Alle Register der Kirchenorgel wurden fachmännisch nach- bzw. umintoniert.

Das Register Quintade 8' wurde auf Anraten durch den Orgelsachverständigen der Landeskirche zur Rohrflöte 8' umgebaut, um dem Instrument einen möglichst harmonischen Klang zu verleihen.

Abschließend wurde die Orgel nach den Instandsetzungsarbeiten durch den Orgelsachverständigen noch einmal genauestens überprüft.

Ein Orgelkonzert wird zu einem späteren Zeitpunkt, wenn wieder mehr Gottesdienstbesucher in die Kirche dürfen, nachgeholt.



Das Foto zeigt (von links nach rechts) den Orgelbaumeister **Mathias Mebold** aus Siegen, den landeskirchlichen Orgelsachverständigen sowie Bezirkskantor **Jens Koch** aus Neuental und den Warzenbacher Organisten **Ludwig Pitz**. Sie alle tragen vorbildlich den in Kirchen vorgeschriebenen Mund-Nasen-Schutz.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



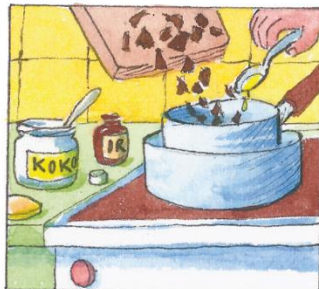
Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfe etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Mehr von Benjamin ...


der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der zweite Stern von rechts oben





JAHRESLOSUNG 2021

Jesus
Christus
spricht:
**Seid barmherzig,
wie auch
euer Vater
barmherzig ist!**

LUKAS 6,36

Der Vater der Barmherzigkeit,
der dich mit freundlichen Augen ansieht,
schenke dir königliche Freude an dir selbst,
dass du in Frieden lebst mit deinen Schwächen
und Grenzen. Der dich krönt mit Gnade und
Barmherzigkeit, verwandle dein armes Herz, dass du
keinem Schuld oder Fehler nachträgst, sondern
großzügig verzeihst. So singe und spiele die Barmherzigkeit
in deinen Beziehungen und lasse dich reich sein mit deinem
himmlischen Vater, der nicht ab-, sondern aufrundet.

REINHARD ELLSEL

Foto: Loitz

**Die Kanzelschwalbe wünscht allen ihren Leserinnen
und Lesern für das Jahr 2020 Gottes Segen!**

So nach und nach nimmt sie Gestalt an, die Kooperation der Gemeinden und der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Region Christenberg-Wetter. Es gibt bereits eine gewisse Bekanntheit über die Gemeindegrenzen hinaus, durch Urlaubsvertretungen, Kanzeltausch und durch gemeinsame Projekte, wie zuletzt der Video-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt.



Das Foto zeigt (von links nach rechts) Pfarrerin Heike Schulze-Wegener, Pfarrer Norbert Janker, Pfarrerin Wilma Ruppert-Golin, Pfarrer Friedhelm Wagner, Pfarrerin Katrin Rouwen und Pfarrer Dr. Matthias Franz.

Drei Pfarrerinnen und drei Pfarrer tun zurzeit Dienst im Kooperationsraum: *Wilma Ruppert-Golin* ist Pfarrerin der Kirchengemeinde Rosphetal-Mellnau. Damit ist sie, einschließlich des nach Unterrosphetal eingepfarrten Göttingen, zuständig für vier Dörfer.

In Wetter mit Niederwetter und Todenhausen arbeiten *Katrin Rouwen* (mit einer halben Pfarrstelle) und *Dr. Matthias Franz* (mit einer ganzen). Katrin Rouwen hat einen musikalischen Schwerpunkt und gestaltet die religiöse Arbeit in der Kita „die Arche“. Sie versieht sie ihren Dienst von Michelbach aus. Mit der anderen halben Pfarrstelle ist sie Studienleiterin der Arbeitsstelle „Kirche mit Kindern und Familien“. Matthias Franz koordiniert die vielfältigen Veranstaltungen in der Stiftskirche in Wetter. Er ist zugleich Kreisjugendpfarrer.

In Amönau mit Oberndorf und in Warzenbach steht *Norbert Janker* im Dienst. Die umfassende Renovierung der Kirche in Warzenbach ist ein vor einem Jahr vollendetes größeres Projekt. Überdies ist er für die seelsorgerliche Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner der Wetteraner Altenhilfe zuständig.

Für Treisbach, Simtshausen und Niederasphe ist *Heike Schulze-Wegener* zuständig. Vieles ist hier immer wieder unter einen Hut zu bekommen; so gehören u.a. die Kita in Niederasphe und drei eigenständige Kirchenvorstände dazu.

In Münchhausen und Wollmar, mit dem Christenberg als besonderem Aufgabenbereich, ist seit langem *Friedhelm Wagner* tätig. Er ist auch der Vorsitzende des Zweckverbandes „Diakoniestation Wetter“.

Eine gute Zusammenarbeit, mit Möglichkeiten sich gegenseitig zu ergänzen, hat begonnen und entwickelt sich weiter.